

Gottes Gerechtigkeit – deine Berufung!

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich**

**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

# Gottes Gerechtigkeit – deine Berufung!

Wenn ich dir eine Million Euro schenken würde, wie würdest du reagieren? Wenn du arm wärst, wärst du wahrscheinlich begeistert. Du würdest mir danken und all deinen Freunden sagen, wie toll ich bin.

Aber wenn du ALDI-Erbe wärst, könntest du sagen: „*Und? Wirf sie zu den anderen auf den Haufen!*“

Wie du auf ein Geschenk reagierst, spiegelt dein Bedürfnis nach diesem Geschenk wieder.

Das größte Geschenk, das wir erhalten können, ist, dass unsere Beziehung zu Gott in Ordnung gebracht wird. Die Bibel nennt das »Gerechtigkeit«

**17 Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.«<sup>1</sup>**

Die Bibel erklärt, dass die Gerechtigkeit, die du und ich nötig haben, zu uns als ein Geschenk kommt, und zwar wegen unseres Glaubens an Jesus. Gerechtigkeit bedeutet, dass du mit Gott in Ordnung bist oder aufrecht vor ihm zu stehen. Ungerecht zu sein heißt, von der Sünde gebeugt zu werden. Es ist Gottes Gnade, die uns grade und gerecht macht.

Wie funktioniert das? Gerechtigkeit ist eine Person.

**30 Euch aber hat Gott mit Jesus Christus verbunden, mit ihm, der uns zur Weisheit wurde, die von Gott kommt, zur Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, zur Heiligkeit und zur Erlösung.<sup>2</sup>**

Nimm Jesus an, und du empfängst seine Gerechtigkeit, und das Ergebnis ist, dass du von und vor Gott gerechtfertigt bist. Wer ist also gerecht?

Jesus fordert uns auf, seine Gerechtigkeit zu unserem wichtigsten Anliegen zu machen, und versprach, dass diejenigen, die sie wollen, sie

---

1 Römer 1,17; Neue Genfer Übersetzung

2 1. Korinther 1,30; Neue evangelistische Übersetzung

auch bekommen werden.<sup>3</sup> Nimm das Geschenk der Errettung durch Glauben an und du bist 100% gerecht! In Jesus bist du genauso gerecht wie er.

Es gibt nichts, was du tun kannst, um dich selbst gerecht zu machen. Aber das Evangelium der Gnade, die gute Nachricht verkündet, dass Jesus Gehorsam die Macht hat, dich gerecht zu machen. Glaube es, und bekomme dieses kostenlose kostbare Geschenk!

Es geschieht immer dann ein Wunder, wenn Gott einen niederträchtigen Menschen, wie z.B. wie Saulus, in einen gerechten Menschen verwandelt. Saulus war ein gewalttätiger Mann und ein Gotteslästerer, aber durch Gottes Gnade wurde er sein Gesandter und Verkünder des Evangeliums der Gnade. Das ist ein Wunder!

Aber das Wunder wäre nicht geschehen, wenn Gott Saulus in dem Glauben gelassen hätte, dass er und sein Wüten gegen die Gemeinde in Ordnung wäre. Das war tatsächlich ein Teil von Saulus Problem: Er meinte, er sei gerecht, als er es noch nicht war. Es wäre ein Fehler gewesen, dem Sünder Saulus zu sagen, dass er gerecht sei.

Und es ist ein Fehler, den Saulussen dieser Welt zu sagen, dass sie gerecht sind. Die Selbstgerechten sind nicht gerecht, sondern ungerecht.

**18 Wie es also durch die Übertretung eines Einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch die gerechte Tat eines Einzigen für alle Menschen zur Gerechtersprechung, die Leben schenkt.<sup>4</sup>**

Paulus sagt hier aber nicht, dass alle Menschen gerecht sind; denn an anderer Stelle sagt er, dass die Ungerechten Gottes Reich nicht ererben werden.<sup>5</sup> Wie Jesus vor ihm<sup>6</sup> unterscheidet Paulus zwischen den Gerechten und den Ungerechten. Er ist nicht überheblich und urteilend, sondern bezeugt einfach eine Tatsache.

Aber das Evangelium der Gnade macht klar, wer ungerecht ist, kann durch Gottes Gnade das Geschenk der Gerechtigkeit bekommen! Die Verurteilung ist für alle, die unbeirrt dem ungläubigen Adam nachfol-

---

3 Matthäus 5,6; 6,33

4 Römer 5,18; Einheitsübersetzung 2016

5 1. Korinther 6,9

6 Matthäus 5,45

gen. Rechtfertigung und Leben gibt es für alle, die einen Richtungswechsel vornehmen, Buße tun, und Jesus annehmen und nachfolgen. Also wähle Jesus!

Die gute Nachricht, die Paulus verkündet, ist ein Skandal: »Gott macht den Gottlosen gerecht«<sup>7</sup>. Das ist die Art Botschaft, die den Selbstgerechten in Rage versetzt, aber den Sünder vor Freude erröten lässt. Gott macht den Bösen gerecht! Er verschenkt seine Gnade an Ungerechte!

Das Gesetz sagt, dass wir einen großen Mangel an Gerechtigkeit haben. Das Evangelium der Gnade erklärt, dass wir einen großen Retter haben, der uns aus unserem Mangel befreit!

Du bist seelisch und geistig zerbrochen und brauchst etwas, was dich aufzurichten vermag? Nimm Gottes freies Geschenk seiner Gerechtigkeit an!

**24 Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist sein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat.**<sup>8</sup>

Das ist wohl so gut wie die herrlichste Ansage, die ein gebeugter und gebrochener Sünder je hören kann. Was sollen wir mit der skandalösen Ankündigung tun? „*Glaube sie!*“, sagt Paulus immer wieder. „*Glaube an diesen guten Gott, der die Sünder liebt und die Gottlosen rechtfertigt.*“

Soweit ich mich kirchlich zurück erinnern kann, wurde über die Beziehung des Menschen zu Gott diskutiert. Im Speziellen geht es um die Art der »Gerechtigkeit«, die wir bei Gott haben. Und solange ich im religiösen Bereich denken kann, debattieren Theologen ob Gottes »Gerechtigkeit« dem Glaubenden nur »zugerechnet« wird oder ob er sie »verliehen« bekommt.

»Zugerechnete Gerechtigkeit« bedeutet, dass deine Beziehung zu Gott wie ein Konto geführt wird. Gott hat dir seine Gerechtigkeit auf dein himmlisches Bankkonto gutgeschrieben, und du wartest hier auf Erden, bis du, irgendwann in weiter Zukunft, auf dein himmlisches Kapi-

---

7 Römer 5,4

8 Römer 3,24; Neues Leben. Die Bibel

tal zugreifen kannst.

Bei der »verliehenen Gerechtigkeit« hast du ein Geschenk bekommen, das du sofort in Anspruch nehmen kannst. Gott hat dein Herz ausgetauscht, was dazu führte, dass du tatsächlich von Natur aus gerecht gemacht worden bist.

Wer hat recht? Welche Sichtweise trifft zu? Die schlichte Antwort ist: »Beide Vorstellungen werden in der Bibel erwähnt«.

Paulus schreibt den Christen in Rom, dass dem Abraham Gerechtigkeit angerechnet wurde und auch jedem, der an Jesus glaubt:

**3 Doch was sagt eigentlich Gottes Buch dazu? »Abraham setzte sein Vertrauen auf Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet!«**

**4 Doch bei einem Menschen, der eigene Leistungen erbringt, dem wird das angerechnet, doch nicht als Geschenk, sondern weil man ihm das schuldig ist.**

**5 Aber bei dem, der nicht seine eigenen Leistungen in den Vordergrund stellt, sondern sein Vertrauen auf Gott setzt, auf ihn, der selbst den Gottlosen gerecht macht, bei dem wird sein Vertrauen als Grund für die Gerechtigkeit angerechnet.**

**6 Genauso hat schon König David damals das Glück eines Menschen ausgedrückt, dem Gott seine Gerechtigkeit zurechnet, ganz unabhängig von seinen Taten.<sup>9</sup>**

Diese Art von Gerechtigkeit ist allein schon großartig genug, um jeden in Begeisterung zu versetzen. Gerechtigkeit wird dir zugerechnet, unabhängig von deinen frommen guten oder unfrommen bösen Taten. Und sie reicht für dich? Wow! Das ist doch der Wahnsinn.

Aber da ist noch mehr, von dem du dich begeistern lassen kannst und solltest. Den Glaubenden in Galatien sagt Paulus, dass die Gerechtigkeit nicht nur angerechnet wird, sondern sie wird dir tatsächlich verliehen, dir bei deiner Errettung geschenkt.

**21 Steht also das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Keineswegs! Wäre ein Gesetz gegeben worden, das die Kraft hat, lebendig zu machen, dann käme in der Tat die Gerechtigkeit aus dem Gesetz;**

**22 aber die Schrift hat alles unter der Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus dem Glauben an Jesus Christus denen gegeben wird, die glauben.<sup>10</sup>**

Paulus gebraucht »Leben« und »Gerechtigkeit« fast gleichbedeutend in diesem Textabschnitt. Das alttestamentliche Gesetz ist nicht in der Lage, dir das Leben zu geben. Leben bekommst du nur durch dein Vertrauen in Jesus und in sein Leben, Sterben, Begrabenwerden, Auferstehen und Auffahren zum Vater.

Wie wirst du nun gerecht? Du bist gerecht gemacht worden, als du »Ja« zu Jesus gesagt hast und dir Jesus Leben gegeben wurde. Das heißt, du hast nicht nur eine einem Bankkonto ähnliche Gerechtigkeit. Du hast auch eine Gerechtigkeit vom Typ »geschenktes Leben«.

Denke einmal darüber nach: Wenn du wahrhaftig »wiedergeboren«<sup>11</sup> und »aus Gott geboren«<sup>12</sup> und »aus dem Geist geboren«<sup>13</sup> bist, bedeutet das dann nicht, dass eine wirkliche Umwandlung in deinem Inneren stattgefunden hat? Wenn Gott selbst dich geboren, dich entbunden hat, würde das dich nicht tatsächlich zu 100 % gerecht machen?

Natürlich ist das so. Durch deine menschliche Geburt in Adam warst du ungerecht. Jetzt bist du durch deine neue geistige Geburt in Jesus gerecht. Die göttliche Gerechtigkeit ist dein Geburtsrecht. Darum spricht Johannes diese Worte zu dir und über dich:

**7 Meine Kinder, lasst euch von niemandem in die Irre führen!  
Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist.<sup>14</sup>**

Wie gerecht ist Jesus? Welche Art von Gerechtigkeit hat er? Wird ihm seine Gerechtigkeit nur zugerechnet? Oder ist Gerechtigkeit nicht tatsächlich Teil seiner Natur? Weil Jesus Gottes Sohn ist, können wir leicht dem zustimmen, dass er wirklich und durch und durch gerecht ist. Und Johannes setzt deine Gerechtigkeit mit der von Jesus gleich.

Es gibt hier etwas Tiefgründiges für uns zu entdecken.

Aber können wir denn da wirklich ganz sicher sein? Paulus hilft uns,

---

10 Galater 3,21-22; Einheitsübersetzung 2016

11 Johannes 3,3

12 Johannes 1,12-13

13 Johannes 3,6

14 1. Johannes 3,7; Einheitsübersetzung 2016

noch mehr Sicherheit zu gewinnen:

**17 Gott aber sei Dank; denn ihr wart Sklaven der Sünde, seid jedoch von Herzen der Gestalt der Lehre gehorsam geworden, an die ihr übergeben wurdet.**

**18 Ihr wurdet aus der Macht der Sünde befreit und seid zu Sklaven der Gerechtigkeit geworden.<sup>15</sup>**

Wie wirklich war deine Versklavung unter die Sünde? Sie war eine sehr ernstzunehmende Realität.

Wie wirklich ist deine Versklavung unter die Gerechtigkeit? Sie ist genauso tatsächlich.

Kannst du dich noch daran erinnern, was es mit sich gebracht hatte, als du noch ein Sklave der Sünde warst. Das trifft übrigens auch auf dich zu, wenn du in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen bist. Wenn auch vielleicht nicht so ausgeprägt. Es war nicht nur eine Neigung zu Sünde. Es war eine wesensmäßige Bindung an die Sünde. Wir konnten nicht anders. Wir wurden von der Sünde gesteuert. Sünde zerstörte uns. Das traf auch dann zu, wenn man uns von klein auf beigebracht hatte, dass Sünde etwas ganz böses ist, gegen das man ankämpfen muss.

Genauso haben wir jetzt eine innere Bindung an die Gerechtigkeit. Wir müssen sie unwillkürlich tun. Wir werden von Gerechtigkeit gesteuert. Gerechtigkeit verzehrt uns.

Im Brief an die Christen in Rom vergleicht Paulus unser Leben »in Adam« mit unserem Leben »in Jesus«:

**19 Genauso, wie durch den Ungehorsam eines Einzigen alle zu Sündern wurden, werden durch den Gehorsam eines Einzigen alle zu Gerechten.<sup>16</sup>**

Es war der Ungehorsam von Adam, der dich von deiner Natur her zu einem Sünder gemacht hatte.

In gleicher Weise waren es Jesus Gehorsam am Kreuz und seine Auferstehung, die dich von deiner Natur her zu einem Gerechten gemacht haben.

---

15 Römer 6,17-18; Einheitsübersetzung 2016

16 Römer 5,19; Neue Genfer Übersetzung

Hat Adams Ungehorsam dir nur ein bisschen Sündhaftigkeit auf dein himmlisches Bankkonto übertragen? Oder warst du wegen Adam buchstäblich und tatsächlich ein Sünder? Natürlich warst du durch Adam buchstäblich und tatsächlich ein Sünder gewesen. Die Sünde ist dir von ihm durch die Zeiten hindurch immer weiter überreicht worden. Du wurdest in Adam geboren und bist daher in Sünde geboren worden. Diese Wirklichkeit wirkte sich auf dein ganzes geistliches Leben aus. Sie hatte dein geistliches Leben und deine Wünsche und Sehnsüchte durchdrungen. Du wolltest sündigen. Und du konntest der Versklavung nicht entkommen.

Du warst ein Sünder, nicht nur der Beziehung zu Gott zugerechnet, sondern tatsächlich. Dementsprechend bist du durch Jesus neugeboren und dadurch gerecht gemacht worden.

Das griechische Wort, das in Römer 5,19 mit »werden« oder »gemacht werden« übersetzt ist, bedeutet »aufstellen«, »hinstellen« oder »einsetzen« und wird im Sinne von »hineinführen«, »hinbringen«, »in eine Stellung oder in ein Amt einsetzen« und »jemanden zu etwas machen« gebraucht.

Gott hat dich zu seinem Kind gemacht, nicht weil er anfing, so zu tun, als ob du gerecht wärest, sondern weil er dich durch die Neugeburt von oben in den Zustand versetzt hat, tatsächlich gerecht zu sein. Nun möchtest du Gerechtigkeit sichtbar machen und du kannst der Versklavung unter Gerechtigkeit nicht entkommen. Du bist auf Dauer eine Verbindung mit Jesus eingegangen, und zwar an der Wurzel deines »Selbst aus einem neuen Herzen«. Du bist in Wirklichkeit eine Heilige, ein Heiliger.

Nun magst du mir entgegenen: *„Ja, aber ich fühle mich überhaupt nicht wie ein Sklave der Gerechtigkeit.“*

Um ehrlich zu sein, das fühle ich auch nicht. Aber das ist ja auch kein Gefühl, das ist eine Tatsache.

Stell dir einmal vor, du würdest in einem Gespräch mit ungläubigen Freunden ihnen die Frage stellen, ob sie sich als Sklave der Sünde fühlen. Was meinst du, was für Antworten du bekommst?

Eine könnte sein: *„Sklave der Sünde? Nein, das kann ich absolut nicht*

*im Geringsten auf mich beziehen. Ich fühle mich ziemlich als mein eigener Herr auf diesem Planeten und ich kann allerhand Gutes tun.“*

Ein anderer weist darauf hin: *„Ich tue ganz sicher mehr Gutes als Böses. Ich bin wirklich ein achtbarer guter Mensch. Deshalb nein, ich fühle mich nicht von einer finsternen Macht gesteuert, die man Sünde nennt.“*

Selbst mit Antworten wie diese, würdest du nicht trotzdem meinen, dass Ungläubige »Sklaven der Sünde« sind? Ich glaube schon. Trotz ihres Mangels an Sünder-Bewusstsein, würdest du an der biblischen Aussage festhalten und der Wahrheit vertrauen.

So könnte es doch auch möglich sein, dass du ein Sklave der Gerechtigkeit bist, aber das ist dir auf deiner emotionalen oder mentalen Ebene (noch) nicht bewusst. Vielleicht war es das, was der Apostel Paulus im Sinn hatte, als er die Christen in Rom fragte:

**1 Was sollen wir jetzt sagen? Etwa: Dann lasst uns doch bewusst Schuld auf uns laden, damit die unverdiente Gnade noch deutlicher herauskommt!?**

**2 Auf gar keinen Fall! Wir sind doch in Bezug auf die Schuld gestorben. Wie können wir dann noch länger unser Leben in ihr führen?**

**3 Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die in die Wirklichkeit des Messias Jesus hineingetaucht wurden, auf diese Weise in seinen Tod hineingetauft wurden?<sup>17</sup>**

Die Glaubenden in Rom stellten zur Debatte, welche Motivation für ein Gott wohlgefälliges Leben sie dann noch hatten, wenn Gottes Gnade bedingungslos und unerschöpflich zur Verfügung steht. Wenn ich bedingungslose Liebe, totale Vergebung der Sünde und die Zusage ewigen Lebens ohne wenn und aber habe, warum dann nicht einfach losziehen und Weltrekorde im Sündigen aufstellen?

Diese Frage spricht Paulus an: Sollen wir weiterhin sündigen, damit die Gnade zunimmt? Beachte die Antwort von Paulus. Er kommt nicht mit zweideutigem Gerede oder dem Androhen von Strafe in irgendeiner Art oder dem Verlust der Errettung.

Ich gebe einmal mit meinen Worten wieder, wie Paulus auf ihr Anliegen

gen eingeht:

*„Was? Seid ihr völlig verrückt geworden? Wie können wir, als neue Geschöpfe und Sklaven der Gerechtigkeit, auch nur daran denken, in Sünde weitermachen zu wollen?“*

*Das ist nahezu unmöglich! Ihr Leute in Rom klingt, als hättet ihr keine Ahnung, was tatsächlich bei eurer Errettung passierte.*

*Ist euch denn nicht mal bewusst, dass ihr durch eine radikale Operation am Kern eures Seins hindurch gegangen seid?*

*Ihr seid mit Jesus gestorben. Ihr wurdet mit Jesus begraben. Dann wurdet ihr mit Jesus zu einem neuen Leben auferweckt.*

*Wie in der Welt kommt ihr da auf den Gedanken, dass ihr weiter sündigen könnt? Ihr werdet es hassen. Ihr habt eine völlig neue Grundeinstellung. Ihr habt euch der Gerechtigkeit hingegeben.*

*Auf lange Sicht mit den alten sündigen Entscheidungen weiterzumachen, ist fast eine Unmöglichkeit angesichts der Tatsache, dass eure sündigen Herzen herausgerissen worden sind und durch ein gehorsames Herz ersetzt wurden.*

*Jetzt, da ihr euch Gott unterstellt habt und im Kern eures Seins neu geworden seid, ist doch für euch die konsequenteste Folge in der Welt, dass ihr ihm auch euren Körper zur Verfügung stellt.*

*Macht daran Abstriche und, glaubt mir, ihr werdet unglücklich werden.“*

An andere Stelle setzt Paulus unser »gerecht werden« gleich mit dem zur »Sünde werden« von Jesus.

**21 Den, der von keiner Sünde wusste, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.<sup>18</sup>**

Wurde Jesus wirklich Sünde am Kreuz? Ja! Natürlich nehmen wir Paulus in dieser Sache beim Wort. In gleicher Weise wurden wir wirklich gerecht. Achte darauf, wie Paulus es ausdrückt: »Wir wurden Gottes Gerechtigkeit«. Das lässt nicht viel übrig für unsere Fantasie, wie gerecht wir sind und ob es Wirklichkeit ist oder nicht. »Wir sind Gottes Gerechtigkeit« bedeutet, dass wir so gerecht wie Gott sind. Die Güte,

der Wert unserer Gerechtigkeit ist genau gleich wie bei Gott. Tatsache ist, es ist Gottes Gerechtigkeit, zu der wir geworden sind. Das ist doch toll und es ist etwas, über das wir tiefer, intensiver nachdenken können.

Es sind nicht nur die Apostel Johannes und Paulus, die uns überzeugen wollen, dass wir eine wirkliche und innere Gerechtigkeit besitzen. Auch Petrus gesellt sich dazu.

**4 In seiner Güte hat er uns auch die größten und kostbarsten Zusagen gegeben. Gestützt auf sie, könnt ihr dem Verderben entfliehen, dem diese Welt aufgrund ihrer Begierden ausgeliefert ist, und könnt Anteil an seiner göttlichen Natur bekommen.<sup>19</sup>**

Gestützt auf Gottes Zusagen bekommen wir Anteil an der göttlichen Natur — und die ist Gerechtigkeit pur.

**23 Ihr seid zu einem neuen Leben geboren worden, nicht aus einem Samen, der vergänglich ist, sondern aus unvergänglichem Samen, und zwar durch das Wort Gottes [das ist nicht die Bibel, sondern Jesus selbst], das lebendig ist und nicht vergeht.<sup>20</sup>**

Wir sind wiedergeboren, neue Geschöpfe geworden, »nicht aus einem Samen, der vergänglich ist, sondern aus unvergänglichem Samen«.

Wir müssen uns der Frage stellen: *„Wenn ich Teilhaber der göttlichen Natur bin und aus Gottes unvergänglichem Samen geboren, was sagt das dann über mich aus? Über meine Natur? Über mein Selbst? Über mein Herz? Über meine Gerechtigkeit?“*

Vielleicht versucht Gott, dir etwas zu offenbaren.

Du kannst nicht sagen, dass du zwar aus Gott geboren, aber nicht wirklich gerecht bist. Du kannst nicht sagen, dass du zwar vom Geist wiedergeboren, aber nicht wirklich gerecht bist. Das wäre ein Widerspruch in sich selbst.

Erst wenn wir mal bereit sind, diese Art von Widersprüchen in unse-

---

19 2. Petrus 1,4; Neue Genfer Übersetzung

20 1. Petrus 1,23; Das Buch

rem Glaubenssystem wahrzunehmen und ihnen entgegenzutreten, können wir unser neues Sein in Jesus auf einer völlig neuen Ebene erkennen. Wir sehen viel umfassender, dass die neue Geburt von oben eine wirkliche Umwandlung ist, die im Kern unseres Seins stattgefunden hat, und dass unsere Leidenschaften und Wünsche, das was wir wirklich wollen, tatsächlich verändert worden sind. Wir sind buchstäblich Sklaven der Gerechtigkeit.

Schließlich, wenn Gottes Geist dich geboren hat, was für eine Art Person wurde dann geboren? An welcher Art von geistiger DNA hast du Anteil bekommen?

Durch die geistige Wiedergeburt ist dein Gutsein direkt mit Gottes Gutsein verknüpft. Nicht zu glauben, dass dein »Selbst aus einem neuen Herzen« jetzt durch und durch gut ist, ist das gleiche, wie zu glauben, dass auch Gott nicht durch und durch gut ist.

Gott, der Geber aller guten Gaben, hat dir dein »Selbst aus einem neuen Herzen« geschenkt: Das vollkommene »Du«.

Was für eine Art »Selbst« gab er dir also? Welche Art Mensch ist aus ihm geboren? Wer genau wurde geboren, an dem Tag, an dem du ihm dein Vertrauen gabst?

Es lohnt sich, darüber gründlich nachzudenken.